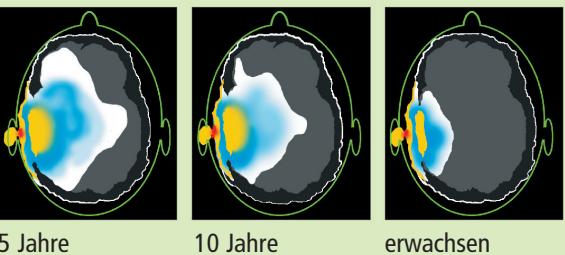


## &gt;&gt; Mobiltelefon

## Mögliche Gesundheitsfolgen

- >> erhöhtes Risiko für gut- und bösartige Hirntumore
- >> Wärme- und Taubheitsgefühl rund ums Ohr  
Kopfschmerzen – Tinnitus (Rauschen im Ohr)
- >> Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke mit ev. erhöhtem Risiko für Alzheimer und Parkinson

## Strahlenaufnahme beim Handytelefonat nach Lebensalter



## Handy &amp; Co – Vernünftige Nutzung

- >> Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sollten Handys nicht benützen, Erwachsene sollten Handys nur für wichtige und dringende Gespräche nutzen
- >> Nicht im Inneren von Fahrzeugen (Bus, Zug, Auto, Flugzeug etc.) telefonieren - besonders hohe Strahlenbelastung auch für Personen im Umfeld
- >> Nicht in der Nähe von Babys, Kindern und Schwangeren telefonieren.

## Strahlungsdichte (Spitzenwert) bei einer Entfernung von:

- 30 cm ca. 400.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$
  - 1 m ca. 40.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$
  - 5 m ca. 1.600  $\mu\text{W}/\text{m}^2$
- Handy**



## &gt;&gt; Wussten Sie, dass...      &gt;&gt; Vorsorge

- >> Schnurlosetelefone nach DECT-Standard ständig Mikrowellen aussenden und daher vermieden werden sollten.

## Strahlungsdichte (Spitzenwert) bei einer Entfernung von:

- 30 cm ca. 200.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$
  - 1 m ca. 20.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$
  - 5 m ca. 800  $\mu\text{W}/\text{m}^2$
- DECT**

## !!! Empfohlen werden schnurgebundene Telefone (Festnetz)

- >> WLAN ebenso eine hohe Mikrowellenbelastung bedeutet, dazu kommen noch ev. Belastungen mit elektrischen und magnetischen Wechselfeldern von Notebooks.

## Strahlungsdichte (Spitzenwert) bei einer Entfernung von:

- 30 cm ca. 90.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$
  - 1 m ca. 8.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$
  - 5 m ca. 300  $\mu\text{W}/\text{m}^2$
- WLAN**

## Schalten Sie den WLAN-Accesspoint und die WLAN PC-Karte ab, wenn sie nicht benötigt werden.

In Schulen u. Kindergärten sollte auf WLAN u. Schnurlos-telefone verzichtet werden.

## !!! Empfohlen werden Computernetzwerke mit geschirmten Elektrokabeln

## Wussten Sie, dass ...

- >> mehr Handygespräche mehr Sendeanlagen bedeuten
- >> das Herunterladen von Bildern und Videos über UMTS die Leistung des Senders bis zum 5-fachen erhöht und dadurch der Nutzer zu einer erhöhten Strahlenbelastung beiträgt
- >> für Handymfang im Keller eine 1000-fach stärkere Senderstrahlung erforderlich ist
- >> in einer Salzburger Umweltstudie im Jahr 2002 rund 19 % der Erwachsenen angaben, Elektrosmog wahrnehmen zu können
- >> Elektrosmog vorbeugend vermieden werden soll um eine Elektrosensibilität zu verhindern
- >> Hunderttausende Betroffene in Österreich seit Jahren auf Gesundheitsschutz und Anrainerrechte warten
- >> Mobiltelefone noch bei Strahlungsdichten von 0,0001 Mikrowatt pro Quadratmeter ( $\mu\text{W}/\text{m}^2$ ) und weniger funktionieren

## Forderungen an den Gesetzgeber

- >> Gesetz zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor elektromagnetischer Strahlung analog der Regelungen beim Rauchen
- >> Gesetz zur Auswahl und Abänderung eines Senderstandortes nach dem Prinzip der Minimierung
- >> Gesetz zur Berechnung der Strahlenbelastung für die Gebäude im Umfeld von 1 km und öffentliche Information auch für Altstandorte
- >> Gesetz zum Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung (EMF) unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips, des Schutzes bei Langzeitexpositionen und des Schutzes besonders empfindlicher Gruppen
- >> Gesetz zu Kontrollmessungen nach Inbetriebnahme des Senders mit Sanktionsmöglichkeit
- >> Gesetz zu laufenden Untersuchungen der Auswirkung von Mobilfunksendern, Schnurlostelefonen, WLAN, WIMAX und anderen Strahlungsquellen auf Wohlbefinden und Gesundheit
- >> Gesetz zum Umbau der Mobilfunknetze auf ein die Belastung minimierendes Netz mit Inlandsroaming
- >> Gesetz zur Einrichtung einer behördlich geführten öffentlichen Datenbank aller Mobilfunkstandorte mit Antennen- und Sendedaten samt historischem Verlauf

## Literatur

Stress durch Strom und Strahlung,  
Wolfgang Maes, ISBN 3-923531-22-2

Machen Handys und ihre Sender krank?  
Mara Marken, ISBN 3-00-010930-7

Mobilfunk Gesundheit und Politik  
Agenda Verlag, ISBN 13:978-3-89688-288-2

## Internet

<a href="http://www.baubiologie.net">www.baubiologie.net</a>	<a href="http://www.salzburg.gv.at/umweltmedizin">www.salzburg.gv.at/umweltmedizin</a>
<a href="http://www.izgmf.de">www.izgmf.de</a>	<a href="http://www.elektrosmog-messung.at">www.elektrosmog-messung.at</a>
<a href="http://www.risiko-mobilfunk.at">www.risiko-mobilfunk.at</a>	<a href="http://www.elektrosmognews.de">www.elektrosmognews.de</a>

## Layout:

Christian Ebert

## Fotos

[www.pixelquelle.de](http://www.pixelquelle.de)



Gesundheit in Gefahr!

# Risiko Mobilfunk

Informationen  
zu Mobilfunk  
und Elektrosmog

Mit freundlicher Unterstützung durch



## >> Vorwort



Mobile Kommunikation erfolgt über elektromagnetische Strahlung. GSM/UMTS-Mobilfunksender (Handymasten), Tetranetze (Behördenfunk), WIMAX-Sender (Funkinternet Reichweiten einige Kilometer) und DECT-Basisstationen (Schnurlosetelefone) senden dazu über die Antenne(n) rund um die Uhr gepulste Signale aus.

Drahtloses WLAN (Reichweite einige 100 m) strahlt von Accesspoints und Notebooks ebenfalls gepulste Mikrowellen ab.

Immer mehr Menschen sind durch diese in den letzten Jahren zunehmende Form des Elektrosmogs in Wohlbefinden und Gesundheit beeinträchtigt.

Dieser Folder ist eine Basisinformation zu einem Themenkreis, mit dem sich unsere Gesellschaft weitaus intensiver befassen muss.

Es geht nicht um die Frage „Mobilfunk und Funkanwendungen - ja oder nein“, sondern um Überlegungen und Rahmenbedingungen, die in erster Linie Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen garantieren.

Es liegt in der Verantwortung und Pflicht der Politik, die Gesundheit der ihr anvertrauten Menschen zu erhalten und zu verbessern. Vorschläge zur Umsetzung finden sich im Kapitel „Vorsorge“. Die Zeit zur Umsetzung ist mehr als reif.

„Es liegt aber auch an jedem Einzelnen, durch sein Verhalten seine persönliche Belastung und die Belastung seiner Mitmenschen zu reduzieren.“

### Info und Impressum

Salzburger Bürgerinitiativen zum Schutz vor Mobilfunkantennen  
p.A. Mag. Bernhard Carl, Uferstraße 118, 5026 Salzburg,  
Tel. (0662) 62 25 62, risiko-mobilfunk@salzburg.co.at

Stand: November 2006

## >> Sender

### Mobilfunksender – Mögliche Probleme

- >> Beeinträchtigung von Gesundheit und Wohlbefinden von Anrainern
- >> Verhaltens- und Gesundheitsstörungen bei Tieren im Umfeld
- >> Wertminderung von Liegenschaften in der Umgebung
- >> Mietzinsminderung bis zur Unvermietbarkeit
- >> Störung des Orts- und Landschaftsbildes
- >> Einschränkung der Wohnqualität bis zur Unbewohnbarkeit

### Mobilfunksender – Technische Daten & Fakten

- >> Mobilfunksender geben ständig hochfrequente, gepulste Mikrowellenstrahlung ab, auch wenn niemand telefoniert
- >> In Österreich bestehen mehrere flächendeckende Mobilfunknetze
- >> Die Strahlung von Mobilfunksendern, DECT-Schnurloselefonen (Nachbarwohnung!), WLAN-Sendern, WIMAX-Sendern etc. durchdringt normale Wände und Decken fast ungehindert

### Es gibt sichtbare und getarnte Mobilfunksender

- >> Maststandorte      >> Dachstandorte
- >> Mikrozellen an Hauswänden, Dachrinnen, in Straßenlaternen und U-Bahnhöfen etc.
- >> Pikoantenennen in Innenräumen
- >> Je näher und niedriger Antennen an Wohnungen, Büros etc. situiert sind, desto stärker ist die Strahlenbelastung
- >> Mobilfunkantennen können hinter Kunststoffkaminen, in Glockentürmen, Werbetafeln etc. versteckt sein



Mikrozelle an Dachrinne



Dachstandort

## >> Standorte

### Mobilfunksender in Planung – Was tun?

- >> Mit Nachbarn sprechen und eine Initiative gründen
- >> Grundstückseigentümer und Betreiberfirma herausfinden und kontaktieren
- >> Unterschriften sammeln
- >> Kontakt mit Kommunalpolitik aufnehmen
- >> Lokale und regionale Medien informieren
- >> Berechnungen einfordern
- >> Salzburger Vorsorgewert für Mobilfunksender einfordern
- >> Zusagen von Betreibern in Schriftform verlangen
- >> Tagebuch zu Wohlbefinden und Gesundheit führen sowie jährliche ärztliche Vorsorgeuntersuchung durchführen



### Mobilfunksender steht – Was tun?

- >> Die Höhe der Strahlenbelastung des Hauses durch einen baubiologischen Messtechniker feststellen lassen
- >> Als vorläufige Notmaßnahme, wenn erforderlich, Verlegung des Schlafplatzes und Abschirmung der Strahlung überlegen
- >> Rechnungen für künftige Regressforderungen an Netzbetreiber aufheben
- >> Eventuell auftretende Störungen des Wohlbefindens und der Gesundheit beim Arzt abklären. Vorschlag für Blutuntersuchungen siehe unter [www.salzburg.gv.at/laborwerte](http://www.salzburg.gv.at/laborwerte)
- >> Gemeinde, Gesundheitsamt und Netzbetreiber über die gesundheitlichen Störungen und Messergebnisse informieren und Reduktion der Strahlenbelastung einfordern

## >> Symptome

### Mobilfunksender (Handymasten) – DECT- und WLAN Mögliche Gesundheitsfolgen

Auch geringe Belastungswerte können aufgrund der Dauereinwirkung zu Krankheitssymptomen führen.

- >> Auslösung und Verstärkung der Elektrosensibilität, dies bedeutet die erhöhte Fähigkeit des Körpers, elektrische, magnetische Felder und Strahlung wahrzunehmen
- >> Müdigkeit – Erschöpfung – Schlafstörungen – sexuelle Unlust – Störung der Fruchtbarkeit
- >> Depression
- >> Unruhe – Blutdrucksteigerung – Herzrhythmusstörungen
- >> Störungen der Konzentration – des Gedächtnisses – des Lernens – der Aufmerksamkeit – Hyperaktivität
- >> Kopfschmerzen – Geräuschphänomene – Tinnitus
- >> erhöhte Infektanfälligkeit
- >> Veränderung von Blutwerten
- >> Leukämie
- >> Hirntumore und andere Krebserkrankungen



Schnurlose Telefon



Pikoantenne im Innenraum



WLAN-Steckkarte (Notebook)



WLAN Accesspoint